

KINDER/1/13

AFGHANISTAN ERITREA PALÄSTINA
ALBANIEN GUINEA SRI LANKA
ANGOLA IRAK TSCHETSCHENIEN
BOSNIEN JEMEN UGANDA
DR KONGO KOSOVO

MEDIZINISCHE HILFE
FÜR KINDER IN
KRISENGEBIETEN

VERSCHMUTZTES WASSER MACHT KRANK.

WIR HELFEN DIESEN KINDERN.

Was wurde eigentlich aus Mohammed?

Gemeinsam helfen – Jugendkirche Hamm

Die geheimen Ärzte in Syrien



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten



Hamms gute Geister:

TOP-Lokalversorger

Die Stadtwerke Hamm wurden durch das Energieverbraucherportal erneut ausgezeichnet für:

- günstige Preise
- hohe Servicequalität
- regionales Engagement
- großes Umweltengagement
- und viele weitere Leistungen



Kontakt: Tel.: 02381 274-1234 · Mail: post@stadtwerke-hamm.de · www.stadtwerke-hamm.de



Albert Schweitzer: Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.

Wir freuen uns sehr, das unglaubliche Engagement der Mitarbeiter des Hammer Forums ein wenig unterstützen zu können.



www.hundt-mross.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vorliegenden Ausgabe unseres KINDER Magazins möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf das Engagement unserer mittlerweile vielen Partnerorganisationen und Vereine aus dem Bereich Sport lenken.

Erst kürzlich ergab eine Studie der Stadt Hamm, dass sich die Menschen neben einem sportlichen Angebot auch soziales Handeln von Vereinen wünschen.

Diesen Gedanken hat das HAMMER FORUM schon vor rund zwei Jahren aufgegriffen und ist eine partnerschaftliche Beziehung mit Vereinen wie dem SV Westfalia Rhynern aus Hamm, dem SV Rödinghausen aus der Nähe von Herford, dem Handballverein HSE Hamm und auch den Eisbären Hamm eingegangen. Diese Vereine werben für die Arbeit des HAMMER FORUM, geben uns eine Plattform für Vorträge oder

Infostände, tragen unser Logo auf der Trikotbrust und sammeln in den Pausen Spenden für unsere Arbeit. Wir werben wiederum für diese Vereine, für deren soziales Engagement und bitten um Unterstützung, z. B. durch Besuche von Heimspielen.

Wir alle, unsere Partnervereine und das HAMMER FORUM, bekennen uns zu sozialer Verantwortung, zur Arbeit für Kinder – sei es für Kinder in Deutschland, sei es für die Kinder in Krisengebieten.

Insbesondere freue ich mich darüber, dass wir alle – und ganz besonders Sie, liebe Spender und Unterstützer – eine große und erfolgreich arbeitende Gemeinschaft zum Wohl der Zukunft unserer (Kinder-)Welt bilden.

Herzliche Grüße
Volker Knossalla



06



10



16

AKTUELL

04 PROJEKTE
Burkina Faso, Jemen, Eritrea

05 FÖRDERVEREIN

TITELTHEMA

06 NUR GESUNDE SCHÜLER
SIND GUTE SCHÜLER

SYRIEN KONFLIKT

10 DIE GEHEIMEN ÄRZTE IN SYRIEN:
Sie retten Leben und riskieren
ihr eigenes

UNSERE KINDER

12 WAS WURDE EIGENTLICH
AUS MOHAMMED?

13 LASSANE SEHNT SICH NACH
DEN WEITEN DER STEPPE

HILFE FÜR
MARTHA UND SAMRA

EIN BRIEF VON ANAS

HELPER GESCHICHTEN

14 WIE DIE EIGENEN KINDER!
Gastfamilie Kement

15 SPENDENDOSEN
GELUNGENE SPENDEN-
AKTIONEN FÜR DAS
HAMMER FORUM

16 SV WESTFALIA RHYERN
Ohne Wenn und Aber!

17 VERLOSUNG FÜR
DEN GUTEN ZWECK

TERMINE

18 BENEFIZVERANSTALTUNGEN

AKTUELL PROJEKTE



BURKINA FASO

Vom 2. bis 17. Februar ist Dr. Emmanouilidis nach Burkina Faso gereist. An verschiedenen Krankenhäusern hat er Kinder behandelt und kleinere Operationen durchgeführt. „Die Armut ist überall zu sehen und zu spüren. Es gibt kein Material, nur alte Geräte und Instrumente“, schildert er seine Eindrücke.

Viele unterernährte Kinder sind abwehrgeschwächt und sterben an Infektionen wie Malaria, Typhus, Tuberkulose und Wurmerkrankungen. Der Versuch, drei Kinder zur weiteren Behandlung nach Deutschland zu holen, scheiterte an Formalitäten oder auch an der fehlenden Bereitschaft der Eltern.

Neben den medizinischen Erkundungen lernte Dr. Emmanouilidis auch den berühmten Steinbruch in der Hauptstadt Ouagadougou kennen. Die Menschen arbeiten dort wie Sklaven und atmen giftige Dämpfe aus verbrannten Reifen ein.

Der Krieg des im Norden angrenzenden Mali wirkt sich auch auf Burkina Faso aus. Die Angst ist groß, dass gewaltbereite Islamisten über die Grenzen in das Land kommen.

JEMEN

Damit hat das Team aus Ärzten und OP-Pflegern nicht gerechnet, als es im Herbst 2012 während eines Hilfseinsatzes im Jemen mit einer kleinen Feier überrascht wurde. Der Grund: Das HAMMER FORUM engagiert sich nun bereits seit 15 Jahren im Jemen. Die Zahl der Kinder, denen im Partnerkrankenhaus in Taiz geholfen werden konnte, wird auf über 50.000 geschätzt. Weitere 900 jemenitische Jungen und Mädchen sind in Deutschland behandelt worden.

Dr. Abdunasser, der Chef des Gesundheitsamtes, hielt eine Rede, überbrachte einen Gruß des Gouverneurs und dankte dem Team mit den Worten: „Ich danke dem HAMMER FORUM für seine äußerst wertvolle Arbeit!“ Und er fügte hinzu: „Bitte helfen Sie weiter. Ihre Hilfe ist dringend notwendig!“



ERITREA

Vom 22. Februar bis 9. März 2013 waren fünf Ärzte und eine OP-Schwester unter der Leitung von Dr. Franz Jostkleigrewe am Halibet-Hospital, Zentrum für Brandverletzte, in Asmara.

55 Operationen hat das Team trotz widriger Umstände durchführen können: Es gab mehrfach Stromausfälle und der Generator war defekt. Glücklicherweise kam es nicht während einer der großen Hauttransplantationen, bei denen die elektrische Blutstillung besonders wichtig ist, zum Blackout. Der eritreische Pfleger mit Arztfunktion, Desbele, hat den Einsatz des deutschen Teams wie immer perfekt vorbereitet und besonders schwierige Fälle einbestellt. Darunter ist auch der 8-jährige Semir. Neben ihm explodierte ein Sprengkörper. Aus seinem Bauch wurden bereits Metallteile und Schmutz herausoperiert. Aber es bestand noch ein großer Defekt am linken Unterarm. Sehnen und Knochen lagen frei und waren verletzt. Hier blieb die Deckung mit einem Leistenlappen die einzige Möglichkeit.

[Auch Samra und Martha wurde geholfen – lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 13.](#)

AKTUELL FÖRDERVEREIN



Susanne Göschel (l.) auf der Frühgeborenenstation in Asmara

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch diesmal halten Sie ein Heft voller Berichte und Bilder aus den Projekten des HAMMER FORUM in den Händen. Jetzt noch mehr davon unter der Rubrik „Verein der Freunde und Förderer“? Ja. Denn ich denke, dass mein Blickwinkel auf unser Projekt in Eritrea als mitreisender Gast ein anderer ist, als der der Helfer, die schon mehrmals hier ihr persönliches Engagement eingebracht haben.

Ein Jahr bin ich nun Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer und nun war es soweit, dass ich Prof. Dr. H. Kaulhausen und sein Team begleiten durfte. Ich erhoffte mir durch persönliche Erlebnisse die Ziele unseres Vereins hierzulande besser vertreten und vermitteln zu können. Mein Beruf ist Hebamme, naheliegender also, die Geburtshilfliche Klinik in Asmara/Eritrea als Reiseziel zu wählen.

Die Aufgabe, die sich das HAMMER FORUM hier zum Ziel gesetzt hat, ist die Senkung der Mütter- und Säuglingssterblichkeit. Es wurde schon viel erreicht. Die Ausbildung von fünf Ärzten zu Fachärzten für Gynäkologie und Geburtshilfe nach europäischem Standard wurde im vergangenen Jahr erstmals erfolgreich abgeschlossen. Ebenso war bei jedem Einsatz die Weiterbildung der Hebammen und Geburtshelfer ein wichtiger Gesichtspunkt.

Vor der Reise hatte ich mir natürlich Vorstellungen vom eritreischen Kreißsaal im Orotta-Hospital gemacht, hatte ich mir doch die eine oder andere Gesundheitsstation in verschiedenen afrikanischen Ländern angeschaut. Dennoch haben mich die Verhältnisse in Asmara erschüttert. 9.000 Entbindungen im Jahr, bis zu 30 am Tag! Unvorstellbare Zahlen! Das Ganze in schlicht ausgestatteten Räumen. An jeder Ecke ist der Mangel an Arbeitsmaterialien spürbar. Kaum Wäsche, keine Binden, keine Unterlagen, selbst Nabelklemmen zum sicheren Abnabeln (Kostenpunkt gerade einmal 17 Cent!) waren nicht zur Hand. Auch hierzulande wurde vor Jahrzehnten die Nabelschnur noch mit Baumwollbändchen unterbunden. Doch ein kleiner Sorgfaltsfehler kann schnell zum Verbluten des Säuglings führen. So geschehen in der Zeit unseres Aufenthalts. Dieses gesunde Neugeborene, ein lang ersehntes, erstes Kind einer Vierzigjährigen, hätte nicht sterben müssen.

So steht man da, in diesen bedrückenden Verhältnissen und stellt sich die Frage: Wo kann ich anfangen? Der erste Impuls ist sicherlich, wenigstens etwas von dem, was uns in Deutschland bei unserer Arbeit so selbstverständlich zur Verfügung steht, nach Asmara zu schaffen. Doch seien wir uns bewusst, dass man so nur kurzfristig lindert und nicht nachhaltig hilft.

Schulung der Geburtshelfer bleibt also sicherlich weiterhin die beste Maßnahme, damit das „Handwerk“ beherrscht wird, und damit trotz Mangel an Materialien das Richtige entschieden und getan wird, dass auch in dieser großen Klinik in Eritrea Kinder gesund zur Welt kommen können. Und auch das kostet nicht wenig Geld, kompetente Menschen, die ihr Wissen gut vermitteln können, dorthin zu schicken.

DANKE, dass Sie alle hierfür durch Spenden und Mitgliedsbeiträge einen Beitrag leisten! Mein Fazit, nachdem ich die vielfältigen Eindrücke habe sacken lassen, ist, dass ich viel Elan und Schwung aus dem Erlebten mitnehmen kann, um Spenden zu sammeln und Menschen zur Hilfe zu bewegen. Ich habe einen Blick dafür bekommen, dass es ein großes Glück ist, sauberes Wasser zur Verfügung zu haben, sogar fließend und warm! Und lachen Sie nicht: Das Geld für die Nabelklemmen versuche ich doch zusammenzutragen!

Herzlichst

Ihre Susanne Göschel,
Vorsitzende der

**FREUNDE
FÖRDERER**

Verein der Freunde und Förderer
des Hammer Forum e. V.

NUR GESUNDE SCHÜLER SIND GUTE SCHÜLER

Viele Erkrankungen von Kindern sind auf das Problemfeld Wasser und Hygiene zurückzuführen. In den HAMMER FORUM Projektlän-

dern Guinea und Südsudan erweitern präventive Maßnahmen an Schulen die akute Hilfe in den Gesundheitszentren.



Für jeden Tropfen Wasser müssen diese Kinder aus dem Südsudan viele Kilometer laufen



Das Wasser stammt aus dem „Weißen Nil“ und ist häufig verschmutzt

40 Liter für eine warme Dusche, 9 Liter für eine Toilettenspülung, 3 Liter zum Zähneputzen und 1 Liter für Teewasser. Bevor die Autorin dieses Artikels am Morgen das Haus verlässt, hat sie bereits 53 Liter sauberes Wasser verbraucht.

Dass der Zugang zu sauberem Wasser keine Selbstverständlichkeit ist, haben wir alle schon einmal gehört. Aber dass fast 800 Millionen Menschen weltweit betroffen sind, also 11 Prozent der Weltbevölkerung, ist

nur wenigen von uns bewusst. Die mangelhafte Versorgung mit sauberem Wasser hat für die Betroffenen weitreichende Folgen: Durchfallerkrankungen sind eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern in den Projektländern des HAMMER FORUM. Ursache für Durchfallerkrankungen ist fast immer verunreinigtes Wasser.

Eine UNICEF Statistik besagt: Jeden Tag sterben fast 3.000 (!) Kinder an Durchfallerkrankungen. Der Zugang

zu sauberem Trinkwasser bleibt deshalb eine der großen Herausforderungen der Menschheit.

Wie kann das HAMMER FORUM einen Beitrag leisten und betroffenen Kindern helfen? In unseren Projektländern Guinea und Südsudan wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, die wie einzelne Puzzleteile ineinander greifen.

WISSEN IST DER BESTE SCHUTZ

Wo auf absehbare Zeit sauberes Wasser fehlt, müssen Kinder lernen, wie sie unter den mangelhaften hygienischen Bedingungen Krankheiten trotzdem eindämmen oder vermeiden können. Das HAMMER FORUM setzt deshalb auf Gesundheits- und Hygieneunterricht in Schulen.



Gesundheitsunterricht für eine bessere Zukunft

Zusammen mit dem Gesundheitsministerium und Elternvertretern werden in Muniki fünf Schulen ausgewählt. Muniki ist ein Stadtviertel in Juba, der Hauptstadt Südsudans. Nach 20 Jahren Krieg zwischen der sudanesischen Regierung und der südsudanesischen Befreiungsarmee erlangte der Südsudan am 9. Juli 2011 seine Unabhängigkeit. Doch seitdem ist das jüngste Land Afrikas nicht zur Ruhe gekommen.

An den ausgewählten Schulen unterrichten vom HAMMER FORUM ausgebildete, lokale Gesundheitsberater die Themen Gesundheit und Hygiene. Dafür werden Schulmaterialien mit den Schwerpunkten Wasser & Hygiene sowie Malaria angeschafft. Damit die Lehrer zukünftig selbstständig den Gesundheitsunterricht durchführen können, werden zwölf Lehrer für Fortbildungen ausgewählt. Ebenso werden 20 Jugendliche, sogenannte „peer educators“ zur Durchführung von Informationsveranstaltungen und Gesundheitskampagnen an Schulen und öffentlichen Plätzen ausgebildet.

Das Projekt im Südsudan hat im November 2012 begonnen und wird mithilfe der NAK karitativ e. V. mit Sitz in Dortmund und dem BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Auch in Guinea, in der Präfektur Guéckédou, setzt das HAMMER FORUM auf Gesundheits- und Hygieneunterricht. Zwei Teams, bestehend aus jeweils zwei Gesundheitsarbeiterinnen, besuchen im Jahr insgesamt 30 Schulen mit durchschnittlich 500 Schülern. Neben dem Unterricht bieten sie auch Einzelgespräche an. Die Mitarbeiter des Gesundheitsteams sind für viele Schülerinnen und Schüler zu Vertrauenspersonen geworden. Mit ihnen können sie offen über schwierige Themen wie sexuelle Gewalt, Beschneidung und Familienplanung reden. Nicht selten vermitteln die Gesundheitsberater auch bei Problemen zu Hause.

MEDIZINISCHE TEAMS BESUCHEN DIE SCHULEN

Dem Hygiene- und Gesundheitsunterricht folgt der Besuch des medizinischen Teams. Die vier Mitarbeiter untersuchen die Schulkinder und begutachten ihre körperliche Entwicklung. Werden einfache Erkrankungen festgestellt, z. B. eine leichte Form der Malaria, Durchfälle, Wurmbefall oder Eisenmangel, so werden die Kinder an der Schule medizinisch versorgt.

Auf diese Weise können schwere Krankheitsverläufe von Anfang an verhindert werden. Die Schülerinnen und Schüler sind sensibilisiert, können ihren Körper besser einschätzen und wissen, wer ihnen im Krankheitsfall hilft.

HILFE FÜR KRANKE KINDER IM GESUNDHEITZENTRUM

Die medizinische Therapie kann nur bei den leicht erkrankten Kindern direkt in der Schule erfolgen. Schüler mit komplizierten Krankheitsverläufen können nur an einem Gesundheitszentrum weiterbehandelt werden. Die Behandlung ist jedoch in der Regel mit Kosten verbunden. Nur die Gesundheitszentren, die vom HAMMER FORUM unterstützt werden, behandeln die Schüler kostenfrei. In Guinea unterstützt das HAMMER FORUM seit 2003 das Gesundheitszentrum MADINA. Hier gibt es ein

funktionierendes Labor mit qualifizierten Mitarbeitern, regelmäßige Gesundheitsaufklärung, Beratung und Betreuung bei Schwangerschaft und Geburt sowie das Angebot, Neugeborene und Kinder kostenfrei zu untersuchen und zu behandeln. Zudem werden hier staatliche wie internationale Impfprogramme durchgeführt.



Diese Schülerin bekommt Medikamente gegen eine leichte Malaria

In Juba, im Stadtteil Muniki, befindet sich das Gesundheitszentrum noch im Aufbau. Seit Anfang 2013 wird in unmittelbarer Nähe zu einer Schule und einem Kindergarten ein neues Gesundheitszentrum gebaut. Hier können in Zukunft 1.000 Untersuchungen pro Monat durchgeführt werden. Um beim lokalen Personal bestehende Wissenslücken zu schließen, führen u. a. Ärzte des HAMMER FORUM Fortbildungen durch. Der Schwerpunkt wird auch hier auf der Diagnostik und Behandlung endemischer Erkrankungen sowie der Gesundheitsaufklärung liegen. Zur Eröffnung wird das HAMMER FORUM das Gesundheitszentrum mit essenziellen Medikamenten, Verbrauchsmaterialien, medizinischem Equipment und Mobiliar ausstatten. Die Einweihung des Gesundheitszentrums ist für Herbst 2013 geplant.

LATRINEN UND BRUNNEN

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie zu sanitären Einrichtungen ist in unseren Projektregionen immer noch prekär. In Guinea hat das HAMMER FORUM in der Vergangenheit 19 Schulen mit dem Bau von Brunnen geholfen. Nun wird mit kleinen Reparaturarbeiten an den Latrinen dafür gesorgt, Krankheiten weiter einzudämmen. Im Südsudan wurde eine Wasseraufbereitungsanlage in unmittelbarer Nähe zum neuen Gesundheitszentrum installiert.

Metалldächer
aller Art

Flachdächer
Neueindeckungen
und Altbauten

Steildächer
Neueindeckungen
und Sanierung

... und andere
Dienstleistungen
rund um Ihr Dach!



Sparen Sie gleich
doppelt Energie...

...mit der Kombination aus
effizienter Dachdämmung
und dem Einbau einer
Photovoltaik-Anlage.

www.frittgen.de



Joachim Frittgen Dachdeckermeister

59063 Hamm • Östingstraße 43
Tel. 02381.58230 • Fax 02381.52807
eMail: info@frittgen.de

Betken & Pothhoff

... gut für Ihr Auto



Unsere Werkstattleistungen
für alle Fabrikate von A-Z

- | | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| ■ Abschleppdienst | ■ Radio, Telefon
und Navigation | ■ Stoßdämpferprüfung |
| ■ Ersatzwagen | ■ Reifen- und
Scheibenservice | ■ TÜV/DEKRA/AU |
| ■ Express-Service | ■ Hal- und Bringservice | ■ Unfallinstandsetzung |
| ■ Fahrwerksänderungen | ■ Inspektionen | ■ Wagenpflege |
| ■ Klimaanlagen und
Standheizungen | | |

Gewerbepark 36 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 1755 - betkenundpottthoff.de

Autohaus Rhynern

Skoda-Vertragshändler



Oberster Kamp 1 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 439 - autohaus-rhynern.de

NUR GESUNDE SCHÜLER SIND GUTE SCHÜLER

Nicht nur, dass häufig chronische Erkrankungen die körperliche Entwicklung eines Kindes negativ beeinflussen, sie führen letztlich auch zu unregelmäßigen Schulbesuchen. Mittel- bis langfristig verlieren viele Schülerinnen und Schüler so den Anschluss in der Klasse.

Das Schulabbruchrisiko steigt, die ohnehin geringe Chance auf Bildung sinkt mit allen Konsequenzen.

Die Einzelmaßnahmen des HAMMER FORUM greifen deshalb ineinander, denn mit unserer Hilfe möchten wir nicht nur Krankheiten behandeln, sondern auch am Entstehungspunkt der Probleme ansetzen. Machen wir uns also bewusst: Nur da, wo sauberes Wasser sprudelt, haben Kinder die Chance auf ein gesundes Leben, auf Bildung und auf eine altersgerechte Entwicklung.

Gesundheit-
und Hygiene-
unterricht

Bau von
Latrinen & Brunnen

**GESUNDHEIT
VON
KINDERN**

EINFACHE
ERKRANKUNGEN
Medizinische
Versorgung in
der Schule

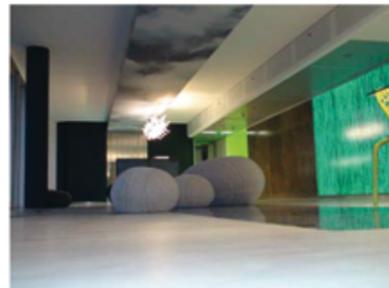
SCHWERE ERKRANKUNGEN
Kostenfreie Behandlung im
Gesundheitszentrum



Revitalisierung von Fassaden-, Büro- und Gewerbeflächen

Seit vier Jahrzehnten stehen wir für:

- Budgetsicherheit
- Termintreue
- Schutz von Mietkürzungen
- Wertsteigerung der Immobilie
- Störungsfreiheit im Bauablauf
- Ausführung mit eigenem, erfahrenem und geschultem Fachpersonal vom Gesellen bis zum Architekten
- Einsatz von Hochleistungsprodukten



WARSTEIN

DORTMUND

TORGAU

DÜSSELDORF

K-T-K GmbH
Wiebusch 54
59581 Warstein

☎ 02902/8000-0
☎ 02902/8000-30

www.ktk-online.de
e-mail: ktk@ktk-online.de

ZUM HINTERGRUND

Bei einer unzureichenden Versorgung mit Wasser, etwa 1 bis 10 Liter pro Person und Tag, werden nur unmittelbar lebensnotwendige Maßnahmen wie Trinken und Kochen abgedeckt.

Eine notwendige Körperhygiene oder die Reinigung des Haushaltes lassen sich nur sehr eingeschränkt durchführen.

Aus dieser Situation heraus entstehen z. B. bei der Kontamination von Händen oder Gebrauchsgegenständen mit Krankheitserregern Hautinfektionen wie Krätze, Bindehautentzündungen oder Durchfallerkrankungen.

Diese Erkrankungen können sich endemisch von Mensch zu Mensch übertragen, beschleunigt durch beengte Lebensräume.

Während der Trockenzeit sind Wasservorräte rar. Während der Regenzeit kommt es zu Überschwemmungen und zu massiven Verunreinigungen des Wassers.

Wurminfektionen, Cholera sowie Vergiftungen nehmen zu. Das Baden bzw. Waschen in verunreinigtem Wasser kann ebenso zur Infektion mit Bilharziose führen, bei der langfristig das Verdauungssystem sowie weitere innere Organe ernsthaft geschädigt werden.

Und auch Malaria ist letztlich zu wasserassoziierten Erkrankungen zu zählen, da die Anopheles-Mücke

als Infektionsträger feuchtes Milieu zur Fortpflanzung benötigt.

Ein Mangel an sauberem Wasser birgt also ein enormes Risiko: Infektionen und endemischen Erkrankungen wird Vorschub geleistet. Insbesondere unbehandelt oder unter Mangelernährung führen sie zu chronischen Verläufen, schwächen die Abwehrlage und erhöhen die Anfälligkeit für weitere Erkrankungen – ein Teufelskreis.

DIE GEHEIMEN ÄRZTE IN SYRIEN SIE RETTEN LEBEN UND RISKIEREN IHR EIGENES

EIN REISE- BERICHT

Dr. Eckhardt Flohr und Dr. Hossam Alkhudder (gebürtiger Syrer) sind am Freitag, dem 22. Februar, über Gaziantep in die türkische Grenzstadt Killis gereist, wo sie in einem Flüchtlingslager übernachtet haben. Das Lager war ursprünglich für 5.000 Personen ausgelegt. Mittlerweile leben über 15.000 Flüchtlinge in der Containerstadt, die trotz allem aufgeräumt und sehr gut organisiert ist. Jeder Container hat einen Wasseranschluss, eine kleine Kochstelle und einen Waschbereich. Mittlerweile haben sich kleine Geschäfte etabliert. In einer nahegelegenen Schule werden syrische Kinder unterrichtet. Zwischen den Containerreihen, auf Klettertürmen und Turngeräten spielen Jungen und Mädchen. Es wird versucht, ein Stück Normalität in das Leben der Flüchtlinge zurückzubringen.



Türkisch syrische Grenze

Ein ganz anderes Bild zeigt sich auf syrischer Seite. Am Samstagmorgen besuchten Dr. Flohr und Dr. Alkhudder ein Flüchtlingslager aus Zelten in der Nähe der völlig zerstörten Stadt Azaz. Die angeblich „befriedete Zone“ wurde in der Nacht von fünf

Zwei Ärzte des HAMMER FORUM sind vom 22. bis 25. Februar 2013 nach Azaz und Aleppo in Nord-Syrien gereist und haben eine zweite kleine Lieferung medizinischer Hilfsgüter an ein Netzwerk syrischer Hilfsgüter übergeben. Angesichts der humanitären Katastrophe ist bemerkenswert, was die syrischen Ärzte vor Ort leisten.

Bomben getroffen. In dem kleinen Krankenhaus versorgen syrische und ausländische Ärzte die Verletzten. Ein Leichenwagen steht vor der Tür.

Über holprige Nebenstraßen erreichen die zwei Ärzte die umkämpfte Stadt Aleppo. Sie passieren ein Wohnviertel, das von den ersten Bomben des Krieges getroffen wurde. In Aleppo ist die Ruine mit dem schwarzen, herunterhängenden Dach als das „erste zerstörte Haus“ bekannt. Ein trauriges Symbol dafür, dass die Zivilbevölkerung seit nunmehr zwei Jahren gezielt bombardiert wird.

Die Ärzte des HAMMER FORUM besuchen verschiedene Krankenhäuser in Aleppo – oder genauer gesagt das, was von ihnen übrig geblieben ist. Beim Angriff auf das größte Krankenhaus der Stadt, das Al Shieva Hospital, sind fünf Ärzte und eine Krankenschwester ums Leben gekommen. Ebenso wurden Nachbarhäuser getroffen. In der 2 Millionen Stadt gibt es aktuell kein funktionierendes CT-Gerät mehr.



Reste des Al Shieva Hospitals in Aleppo

OP-Säle, Apotheken und Notaufnahmen wurden provisorisch an andere Orte verlegt. Ein Getränkeschrank

Sie retten Leben und riskieren dabei ihr eigenes. Krankenhäuser werden gezielt bombardiert, deshalb arbeiten viele Mediziner nun im Untergrund. Dort benötigen sie dringend weitere Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial aus dem Ausland. Das HAMMER FORUM bemüht sich derzeit um eine weitere Hilfslieferung.

kühlt Blutkonserven. Durch ein Kellerloch führt eine Holzleiter zu einem Röntgengerät. Exzellente Chirurgen operieren die Schwerverletzten unter katastrophalen Bedingungen: Der Strom fällt regelmäßig aus, es mangelt an Medikamenten, Verbänden und Nahtmaterial.



Provisorisches Krankenhaus

Viele Verletzte haben Schusswunden. Die meisten von ihnen sind Männer, von denen jeder fünfte nicht älter als 20 Jahre alt ist. Aber auch Frauen und Kinder werden nicht verschont. Die Ärzte aus Deutschland hören eine Frau laut schreien. Gerade ist ihre Tochter verstorben. Das Blut klebt noch an den Wänden der provisorischen Notaufnahme. Vor dem Kriegsausbruch war dieser Ort ein Basar für Lebensmittel und den alltäglichen Bedarf.

Dr. Flohr und Dr. Alkhudder übergeben ihre mitgebrachten Medikamente und Verbrauchsmaterialien an einer „Untergrund-Apotheke“. Von hier aus wird ein Netzwerk von 75 Medizinerinnen versorgt. Der Inhalt aus den drei Koffern wird schnell aufgebraucht sein. Der Bedarf ist weit aus größer. Die syrischen Mediziner bitten um weitere Hilfsgüter: Antibiotikum, Nahtmaterial, Verbände.

Das HAMMER FORUM will eine weitere Hilfslieferung organisieren. Doch für ausländische Organisationen bleibt es ohne offiziellen Auftrag und Genehmigung immer ungewiss, ob die Hilfslieferungen ihren Bestimmungsort erreichen.



Übergabe von Medikamenten

Die syrischen Ärzte haben große Angst, dass mit Fotoaufnahmen der Ort ihrer Untergrundhospitäler verraten wird. In der Vergangenheit ist es schon häufig vorgekommen, dass sie nach Journalistenbesuchen gezielt Opfer der Bomben wurden. Alles muss heimlich geschehen. Medikamente und medizinische Verbrauchsmaterialien werden ins Land geschmuggelt oder heimlich aus den

noch bestehenden Krankenhäusern entwendet.



Ärzte im Untergrund

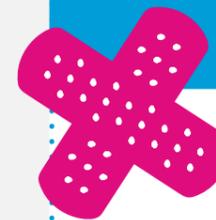
Für die zwei Ärzte aus Deutschland war die Situation in Nord-Syrien noch schlimmer als erwartet: Ehemalige Studenten, die einst die Zukunft des Landes waren, kämpfen um einzelne Wohnungen, Häuser und Straßen. Zwischen den Rebellen und Regimetreuen befindet sich der Todesstreifen. Auf den verlassenen Straßen verwesen die Leichen.

Die Frontlinie ist für Außenstehende nicht einfach erkennbar. Die Ärzte des HAMMER FORUM bewegen sich mit einer Rebellengruppe zwischen den Häusern und Straßenschluchten

in Aleppo. Ihr Lager, eine verlassene Schule, befindet sich direkt an der Grenze zu den Regimetreuen. Die jungen Männer bewegen sich nur im Schatten des Schulgebäudes. Auf einen Teil des Schulhofes fällt Sonnenlicht durch eine Häuserschlucht. „Hier nicht langgehen! Scharfschützen!“ warnt ein junger Mann den deutschen Arzt. Schatten bedeutet Leben, Sonnenlicht den Tod. Doch die Frontlinie ist nicht immer so gestochen scharf. Der Krieg produziert auch Kuriositäten: „Wir schicken dem Scharfschützen da drüben ab und zu ein neues Handyguthaben. Dann können wir für ein paar Minuten den Schulhof überqueren.“ Die Menschen auf beiden Seiten scheinen sich aus friedlichen Zeiten zu kennen.

Doch nun läuft der Konflikt quer durch alle Gesellschaftsgruppen. Ein Ende ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Die Feindschaften und der Hass verhärteten sich mit jedem weiteren Verletzten und jedem weiteren Toten.

WIE KANN DAS HAMMER FORUM HELFE N?



Die Situation in Syrien ist noch schlimmer, als wir erwartet haben. Die Reise nach Aleppo hat uns jedoch gezeigt, dass eine Evakuierung von syrischen Kindern nach Deutschland nicht sinnvoll ist.

Die Kinder werden in Syrien akut versorgt. Alle Schwerverletzten erhalten in den umliegenden Ländern, insbesondere in der Türkei, professionelle medizinische Hilfe. Hierher können sie auch von ihren Eltern begleitet werden – nicht jedoch nach Deutschland.

Das HAMMER FORUM sucht deshalb nach anderen Wegen, möglichst vielen Menschen vor Ort zu helfen. Es besteht ein großer Mangel an medizinischem Verbrauchsmaterial und Medikamenten.

Dem HAMMER FORUM steht ein bescheidenes Budget an Spendenmitteln von dem Bündnis „Aktion Deutschland hilft“ zur Verfügung, mit dem ein weiterer Hilfstransport organisiert werden soll.

Wir bitten um weitere Spenden, um möglichst viele Hilfsgüter für den Transport besorgen und Kindern in Krisengebieten auch in Zukunft helfen zu können.

Weitere Infos unter:
www.hammer-forum.de

UNSERE KINDER WAS WURDE EIGENTLICH AUS MOHAMMED?

großflächige Verbrennungen an den Armen und auf dem Rücken erlitten.

In der Brandklinik des HAMMER FORUM in Taiz ist Mohammed daraufhin behandelt worden. Die Station ist das landesweit einzige Angebot für Opfer von Verbrennungen. Mehrere Hauttransplantationen waren notwendig, um die großen Wunden an Armen und Rücken abzudecken. Doch die Funktion der Hände konnte das deutsche Ärzteteam während seiner zweiwöchigen Aufenthalte nicht wieder herstellen. Eine solche Behandlung würde länger dauern.



Schnee statt Sand: Mohammed baut in Alzenau seinen ersten Schneemann

MOHAMMED FINDET NEUES GLÜCK BEI SEINEN GROSS- ELTERN AUF ZEIT

Quellen:
Main Echo & Der Paritätische

Mohammed Ameen Ahmed Gallab ist wieder bei seinen Eltern. Im März ist er zusammen mit Dr. Ali zurück in den Jemen gereist. Der lebensfrohe Junge hat in Deutschland ganz besondere Spuren hinterlassen: Durch ihn hat das HAMMER FORUM neue Freunde in Offenbach und Alzenau gewonnen.

Dabei hat die Geschichte von Mohammed mit einem dramatischen Unfall begonnen: Als Dreijähriger wäre er fast verbrannt. In den Straßen von Taiz (Jemen) haben er und seine Brüder mit Papier gezündelt, als plötzlich die Kleidung von Mohammed Feuer fing. Seine Geschwister gerieten in Panik, liefen davon, um Hilfe zu holen, bis endlich ein Erwachsener die Flammen löschen konnte. Die Folgen waren fürchterlich: Die Finger der rechten Hand waren bis auf die Stümpfe weggebrannt, die Finger der Linken deformiert und teils verstümmelt. Außerdem hatte er

bekam er, der Schmerzen wegen, Beruhigungsmittel. Umso mehr freuten sich die Pabsts darüber, wie ihr Schützling seit seiner Ankunft aufgetaut ist. „Anfangs hat er uns mit unverwandtem Blick beäugt und vermutlich abgeschätzt“, erzählt Dietrich Pabst. Vermutlich – denn weil die Alzenauer kein Arabisch beherrschen, war Kommunikation anfangs Glücksache. Das hat sich schnell geändert. „Nach drei Wochen hat er angefangen, deutsche Wörter zu sprechen. Aus dem schweigsamen Jungen ist ein lebensfrohes und humorvolles Kind geworden, das alle Ärzte und Schwestern mit seinem Plaudern bezirzt – ein Charmeur“, schmunzelt „der Opa“.

Nachdem Mohammed aus dem Krankenhaus entlassen wurde, lebte er mehrere Wochen bei Familie Pabst. Dort hat er auch gelernt, seine linke Hand geschickt einzusetzen. Der kleine Finger war nach dem Unfall unversehrt, Ringfinger und Daumen konnten größtenteils rekonstruiert werden. Das ermöglicht dem Dreijährigen inzwischen wieder allerhand zu greifen: Den Löffel beim Essen, den dicken Buntstift zum Malen, Bauklötze und Autos.

Die Trennung von Mohammed ist dem Ehepaar Pabst schwer gefallen. Aber das Wichtigste, das sagt ihnen ihr Gefühl: „Mohammed ist ganz gewiss ein Kind, das von seinen Eltern sehr geliebt wird“. Und das macht die Trennung für die Großeltern auf Zeit etwas leichter.



Seinen Teddy hat Mohammed immer dabei

LASSANE SEHT SICH NACH DEN WEITEN DER STEPPE

Seit Januar 2013 wird der 12-jährige Lassane aus Burkina Faso im Marienhospital Borken behandelt. Der Junge leidet an schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen.

Lassane hatte, während seine Mutter das Essen zubereitete, einen epileptischen Anfall. Dabei war er in die Feuerstelle der Familie gefallen. Seitdem leidet er unter den sehr schmerzhaften und entstellenden Verbrennungen.

Angekommen in Borken stellte sich jedoch schnell heraus, dass der normale Krankenhaus-Alltag für Lassane besonders schwierig werden würde. Ihm fehlte die Weite der Steppen. Das Leben in geschlossenen Räumen ist er nicht gewohnt. Dinge, die wir nicht hinterfragen, hat Lassane noch nie gesehen: Allein die Krankentreppe stellten für ihn eine ganz neue Herausforderung dar, denn bisher kannte er nur ebenerdige Hütten und Häuser.



Lassane in Borken im Marienhospital

Also haben wir Lassane direkt nach seiner ersten Operation an eine sehr liebevolle Gastfamilie in Amberg, Bayern, vermittelt. Hier lebt er auf dem Bauernhof der Familie Donhauser und kann so viel Zeit wie möglich in der Natur verbringen.

HILFE FÜR MARTHA UND SAMRA

Die 3-jährige Martha wurde schon drei Wochen im Zentrum für Brandverletzte in Asmara behandelt, als das medizinische Team aus Deutschland im März nach Eritrea einreiste. Über 20 Prozent ihrer Haut sind tiefgradig verbrannt. In zwei Operationen wurden die abgestorbenen Hautteile entfernt und mit gesunder, körpereigener Haut bedeckt.



Martha guckt nach der OP noch skeptisch, ...

Auch wenn Samras Verletzungen noch schlimmer aussehen, muss sie jedoch nicht mehr stationär behandelt werden. Zusammen mit ihren Eltern kommt sie regelmäßig zur Wundversorgung ins Zentrum für Brandverletzte. Hier werden ihre Wunden gereinigt und sie bekommt einen neuen Verband. Das Angebot des HAMMER FORUM ist landesweit das einzige für Menschen mit Brandverletzungen in Eritrea.



... während Samra wieder lachen kann

EIN BRIEF VON ANAS

Der damals 9-jährige Anas wurde 2009 zur Versorgung seines Beines nach Deutschland geholt und von Christina Deppmeyer betreut. Zwei Jahre später die riesige Überraschung: ein Brief für Christina von Anas aus dem Jemen!

„Bedeutungsvoller, vertrauter Mensch – Friede sei mit Dir, (Arabische Begrüßungsformel) wie geht es Dir? Ich hoffe, Du bist gesund. Ich denke sehr viel an Euch. Ich vermisse euch sehr und die schönen Dinge, die wir gemeinsam unternommen haben. Die Zeit in Deutschland werde ich nie vergessen, auch wenn ich so sehr mit meinem Bein beschäftigt war. Ich denke an das schöne Land und noch schöner, was in ihm ist: Das bist Du und Dein Ehemann.“

Ihr habt alles getan, was in Eurer Macht stand. Ich freue mich jeden Tag, wenn ich mit beiden Beinen laufen kann. Ich würde so gerne mit Euch reden, aber leider habe ich die deutsche Sprache verlernt, da es kein Deutsch an meiner Schule gibt. Ich hoffe, dass Du jemanden kennst, der Arabisch lesen kann. Ich danke Dir!“



HELPER GESCHICHTEN



Familie Kement arbeitet seit 5 Jahren ehrenamtlich als Gastfamilie für das HAMMER FORUM.

WIE DIE EIGENEN KINDER!

Großes Tohuwabohu im Kinderzimmer der Familie Kement. Die 10-jährige Hana und der dreijährige Emre streiten sich um den Hüpfball. Irgendwann landen sie dabei kichernd und tobend auf dem Boden. Der ebenfalls dreijährige Husam verlangt ganz dringend nach einem Joghurt. Er läuft aus dem Zimmer schnurstracks in Richtung Küche. Wenn man die Kinder so beobachtet, mag man kaum glauben, dass Hana und Husam erst gestern Abend bei Kements in Bockum-Hövel eingezogen sind. Morgen werden die beiden allerdings schon in aller Frühe abgeholt und zum Flughafen nach Frankfurt gebracht. Von dort aus startet ihr Flieger zurück nach Hause in den Jemen.

Husam und Hana litten an schweren Knochenentzündungen, die in ihrer Heimat nicht geheilt werden können. Über das HAMMER FORUM wurden sie zur Behandlung nach Deutschland gebracht. Ende März konnten sie gesund aus dem Krankenhaus entlassen werden – zwei Tage später ging schon der Flieger zurück zu ihren Eltern. Das Zuhause der Familie Kement ist also nur eine kurze Zwischenstation.

Die 29-jährige Arzu Kement weiß nicht mehr genau, wie viele Gastkinder sie in den letzten Jahren schon aufgenommen hat. Es waren auf jeden Fall viele. Sechs jemenitische Kinder haben für mehrere Monate in ihrer Familie gelebt, Kurzzeitgäste wie Hana und Husam beherbergt sie

häufig. Sohn Emre freut sich immer schon auf die Neuen. Allerdings mag er es lieber, wenn die Kinder etwas älter sind. Dass Husam gerade mal so alt ist wie er selbst und dann auch noch am liebsten mit seinem eigenen Lieblingsspielzeug spielt, macht ihn schon ein bisschen eifersüchtig.

Für Arzu Kement war es immer schon ein Wunsch, sich für Kinder zu engagieren. Seit fünf Jahren arbeiten sie und ihr Mann ehrenamtlich als Gasteltern für das HAMMER FORUM. Nimetullah Kement hat dazu eine klare Meinung: „Wir leben hier in Deutschland doch in einem Paradies. Da ist Nächstenhilfe eine Pflicht.“ Arzu und Nimetullah sind sich einig, dass sie ihre Gastkinder genauso behandeln, als wären es ihre eigenen. Wenn die Kinder neue Kleidung brauchen, gehen sie mit ihnen einkaufen, wenn sie Zärtlichkeit brauchen, werden sie gekuschelt, wenn Strenge gefragt ist, gibt es auch mal scharfe Worte. Tagsüber, wenn Arzu Kement als Diplompädagogin arbeitet, passt die Oma nicht nur auf Enkel Emre, sondern auch auf die Gastkinder auf.

Dass die Gastfamilien, mit denen das HAMMER FORUM zusammenarbeitet, häufig nicht mehr deutsche, sondern türkische, tunesische oder marokkanische Wurzeln haben, hat viel mit den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre zu tun. Vor 22 Jahren, als man damit begann, verletzte Kinder aus Krisengebieten nach Deutschland zu holen, gab es noch mehr Hausfrauen. Inzwischen fehlt den meisten Familien jedoch die Zeit, sich um ein zusätzliches

Pflegekind zu kümmern. Arzu Kement arbeitet zwar auch in Vollzeit, doch sie kann die anspruchsvolle Aufgabe durch die Unterstützung ihrer gesamten Familie meistern.

Für die jemenitischen Kinder ist es in vielerlei Hinsicht von Vorteil, wenn sie hier in Deutschland in muslimischen Familien untergebracht werden. Die türkische Küche ähnelt der jemenitischen, denn die Speisen werden ähnlich zubereitet: es wird viel mit Reis gekocht. Marokkanische und tunesische Familien sprechen meistens auch die arabische Heimatsprache der jemenitischen Kinder, es sei denn die jeweiligen Dialekte unterscheiden sich zu stark. Auch der Erziehungsstil in den Familien ist den Kindern vertraut.

Liebe Familie Kement, wir danken Ihnen und den vielen anderen Gastfamilien von ganzen Herzen für Ihr Engagement!



Husam auf dem Weg zu Familie Kement

SAMMELAKTION SPENDENDOSEN FÜR DAS HAMMER FORUM

Helpen Sie mit einer Sammelaktion!

Arbeiten Sie in einem Ladengeschäft oder in einer Arztpraxis, in der Sie eine Spendendose für das HAMMER FORUM aufstellen würden? Dann kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail (info@hammer-forum.de) oder telefonisch unter **02381 87172-15**.

Mit dem Aufstellen einer Spendendose helfen Sie uns gleich doppelt: Auf der einen Seite leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung unserer Hilfsprojekte. Auf der anderen Seite unterstützen Sie uns, unsere Arbeit in die Öffentlichkeit zu tragen. Herzlichen Dank!

info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de

SPENDEN

GELUNGENE SPENDEN- AKTIONEN FÜR DAS HAMMER FORUM



Jenny Heimann zusammen mit N-XT

Mit Helfergeschichten könnten wir ein ganzes Buch füllen, denn viele Menschen haben anlässlich ihrer Geburtstagsparty, einer Weihnachtsfeier oder eines Firmenjubiläums an Kinder in Krisengebieten gedacht. Stellvertretend für die vielen Freunde des HAMMER FORUM möchten wir diesen Spendern Danke sagen.

Seit vielen Jahren unterstützt die **Friedensgruppe Lüdenscheid** das HAMMER FORUM mit eigenen Benefizaktionen und öffentlichkeitswirksamen Auftritten. Bei kulturellen Veranstaltungen und insbesondere zur Weihnachtszeit machen sie mit ganz persönlichem Engagement auf das HAMMER FORUM aufmerksam und sammeln Spenden. Herzlichen Dank für dieses tolle und treue Engagement!

Die Schülerinnen und Schüler am **Wilhelms-Gymnasium in Stuttgart** haben in großen Mengen Orangen einkauft und diese anschließend vor Supermärkten und auf dem Nikolausmarkt für 50 Cent pro Stück verkauft. Viele Menschen haben zusätzlich

Wofür verwenden wir Ihre Spende?

16,66 EUR für 100 Nabelklemmen
Pro Jahr kommen über 10.000 Kinder in unseren Kliniken in Jemen und Eritrea auf die Welt. Erleichtern Sie 100 Kindern den Start ins Leben und spenden Sie für 16,66 Euro 100 Nabelklemmen.

350 EUR für eine Reise in ein gesundes Leben
Oft können die Kinder in ihrer Heimat nicht behandelt werden. Sie leiden dann ein Leben lang unter ihrer Krankheit, verlieren Gliedmaßen oder sterben. Eine Behandlung in Deutschland ist ihre einzige Chance auf ein gesundes Leben. Mit Ihren 350 Euro kann ein Kind die Reise in ein gesundes Leben antreten.

gespendet! Eine witzige Idee, bei der noch dazu eine großzügige Summe zusammen gekommen ist. Tausend Dank, liebes Wilhelms-Gymnasium!

Das war ein Abend des Wiedersehens! Eric, Ron, Jochen und Icke haben anlässlich ihres 25. Bühnenjubiläums ihre alten Weggefährten noch einmal auf die Bühne gebeten. Das Rocktheater Illegal sowie die Bands Jau und For in Hands folgten der Einladung vollständig und sorgten im Wechsel mit N-XT für Furore im Hoppegarden in Hamm. Die Erlöse kamen den Kindern in den Projekten des HAMMER FORUM zugute. Herzlichen Dank an Euch, ebenso an Achim Matzka, der sich um die Technik gekümmert hat.

Im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier und einer Tombola haben die Mitarbeiter der **BELFOR DeHaDe GmbH** Spenden für den Deutschen Kinderhospizverein e. V. und das HAMMER FORUM gesammelt. Und damit nicht genug: Die Geschäftsführung hat den gesammelten Betrag verdoppelt. Herzlichen Dank für dieses großartige Engagement!

SV WESTFALIA RHYERN



Dr. Arnulf Klein und Volker Knossalla // Bild: simpli PR

OHNE WENN UND ABER!

Dr. Arnulf Kleine im Interview mit Sabrina Johannemann

Sie sind Erster Vorsitzender des SV Westfalia Rhyern. Was zeichnet Ihren Verein aus?

Wir übernehmen Verantwortung für den Sport in Hamm-Rhyern. Im Breitensport bieten wir Gymnastik, Turnen, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Volleyball und Badminton an – alles, was Jung und Alt Spaß macht. Besonders stolz sind wir auf unsere Fußballmannschaften, die ab der D-Jugend leistungsorientiert spielen.

Sie übernehmen nicht nur Verantwortung für den Sport, Ihr Verein unterstützt auch das HAMMER FORUM. Wie kam es dazu?

Volker Knossalla vom HAMMER FORUM hatte die Idee für die Zusammenarbeit. Er ist sehr fußballinteressiert und der SV Westfalia Rhyern war ihm sympathisch. Für mich als Arzt stand außer Frage, dass die Arbeit des HAMMER FORUM unterstützenswert ist. So haben wir zusammengefunden – ohne Wenn und Aber!

Wie genau sieht die Zusammenarbeit zwischen Ihnen aus?

Wir organisieren Freundschafts-

Gastspiele zugunsten des HAMMER FORUM. Aber auch außerhalb des Fußballplatzes passiert eine Menge. Auf dem Weihnachtsmarkt in Rhyern haben wir einen gemeinsamen Stand betrieben und in unserer Vereinszeitung gibt es eine feste „HAMMER FORUM“ Sparte. In diesem Sommer wollen wir etwas Neues wagen: Eine große Verlosungsaktion! (Anm. d. Red.: Siehe Seite 17)

Sie sind Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit einer eigenen Praxis. Wie schaffen Sie es, Familie, Beruf und den SV Westfalia Rhyern unter einen Hut zu bekommen?

Das ist schon sehr zeitaufwendig und anstrengend. Man verbringt viel Zeit auf dem Fußballplatz, in Sitzungen oder im Vereinsheim. Aber meine Familie unterstützt mich sehr und engagiert sich auch im Verein. Meine zwei Söhne sind selbst aktive Fußballspieler und meine Frau ist Übungsleiterin.

Was spornt Sie an, sich zu engagieren?

Ich bin in diesem Verein groß geworden, selbst während des Medizinstudiums in Münster war ich aktiver Spieler in Rhyern. Diese Kontinuität habe ich als großes Glück empfunden. Damals gab es auch schon Menschen, die den Verein am Laufen hielten und heute bin ich eben dran. Das gehört mit dazu, sonst macht es keiner.

Könnten Sie sich auch vorstellen, einen medizinischen Hilfseinsatz des HAMMER FORUM als Arzt zu begleiten?

Ja, durchaus, doch ist mein Fach nicht gerade das erste, welches in den Krisengebieten gefragt ist.

Zurück zum Sport: Wo steht Ihre 1. Mannschaft?

Die 1. Mannschaft spielt seit fast einem Jahr in der neu geschaffenen Oberliga Westfalen, vorher 2 Jahre lang in der NRW-Liga. Außerdem sind wir seit dieser Zeit die Nummer 1 im Fußball in Hamm. Das haben wir auch unseren „Eigengewächsen“ zu verdanken. Wir sind ein Ausbildungsverein und geben unseren Spielern schon früh die Möglichkeit, sich in höheren Mannschaften einzubringen.

Wir haben von dem neuen Leitbild des SV Westfalia Rhyern erfahren. Worum geht es dabei?

Es geht um Werte und um Moral über den sportlichen Aspekt hinaus. Nicht jeder Verein hat ein Leitbild, aber uns war es wichtig, Themen wie z. B. die Integration von Menschen festzuhalten, egal welcher Kultur, Religion oder mit Behinderung. Wir verpflichten uns gegenüber Werten wie Toleranz, Fair-play, Solidarität und Gleichheit.

Vielen Dank für das Gespräch.

VERLOSUNG FÜR DEN GUTEN ZWECK

Eine tolle Sache: Der SV Westfalia Rhyern startet in diesem Sommer eine große Verlosung und unterstützt damit die Projekte des HAMMER FORUM. Teilnehmer der Verlosung haben also nicht nur die Chance auf verschiedene Preise, sondern schenken gleichzeitig Kindern in Krisengebieten eine gesunde Zukunft.

Der Gewinner des Hauptpreises kann sich über einen neuen Skoda Fabia in blau-weißen Farben freuen.

Ein Los kostet 15,- Euro und ist ab Mitte Juli u. a. beim HAMMER FORUM (Caldenhofer Weg 118, 59063 Hamm) und in der Geschäftsstelle des SV Westfalia Rhyern (Am Sportplatz 20, 59069 Hamm) erhältlich. Der genaue Termin wird auf den Homepages beider Vereine bekannt gegeben. Die Gewinner werden zu Beginn der neuen Saison am ersten Heimspieltag der 1. Mannschaft ermittelt. **Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück!**

TERMINE



8. JUNI FLOHMARKT BEIM HAMMER FORUM

Am Samstag, dem 8. Juni, öffnet das HAMMER FORUM von 10 bis 17 Uhr die Tore für einen Flohmarkt. Wir laden Sie herzlich ein, einen eigenen Stand zu betreiben. Die Standgebühr beträgt 10 EUR pro 3-Meter-Stand. Tische sind bitte selbst mitzubringen. Ehrenamtliche Mitarbeiter des HAMMER FORUM sorgen für

Kaffee und Kuchen. Der gesamte Erlös aus dem Kuchenverkauf und den Standgebühren kommt den Kindern in den Projekten des HAMMER FORUM zugute.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis Mittwoch, 5. Juni, unter 02381 87172-15 oder per E-Mail: info@hammer-forum.de

JEDEN MONAT HELFER-TREFFEN

Wir suchen engagierte Menschen, die das HAMMER FORUM bei Benefizveranstaltungen, Vorträgen, Infoständen, Bastelaktionen und Sammlungen unterstützen und die Arbeit des Vereins in die Öffentlichkeit tragen. Dazu treffen wir uns einmal im Monat (**jeden 2. Mittwoch um 17:30 Uhr**) in der Zentrale des HAMMER FORUM,

Caldenhofer Weg 118 in 59063 Hamm. Sie sind herzlich eingeladen, unsere kleine Runde mit Ihrem Engagement und Ihren Ideen zu unterstützen! Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen Sabrina Johannemann gerne zur Verfügung: **02381 87172-15 oder info@hammer-forum.de**

GEMEINSAM HELFEN MIT DER JUGENDKIRCHE HAMM

Unter dem Motto „Gemeinsam helfen“ haben Jugendliche aus Hamm und Bergkamen ein buntes Wochenende auf die Beine gestellt. Die Jugendkirche Hamm hat dafür ihr Haus geöffnet – für Jugendliche aller Religionen!

Los ging es am Samstag mit einem Konzertabend. FOURReasons bezauberten die Gäste mit Gänsehaut-Feeling. Den Jungs von „The Golden Edge“ wünschte man direkt einen großen Plattenvertrag und abschließend brachte N-XT die Jugendkirche so dermaßen zum Wummern, dass sogar erstaunte Passanten in die Kirche gelockt wurden.

Am Sonntag verwandelten kulinarische Gerüche, ein junger, talentierter Saz-Spieler und traditionelle Tänzer die Jugendkirche zu einem internationalen Basar.

Zu Gast war außerdem die Jugendgruppe der Fidelen Narrenschar aus Bergkamen. Für Spaß sorgte das Kicker-Turnier, das vom Jugendcafe Werries organisiert wurde.

Ein tolles Wochenende, das hoffentlich bald wiederholt wird!



Ein tolles Wochenende mit der Jugendkirche Hamm

EIN WUNDERBARER ABEND IN INNSBRUCK

Maria Brauchle war als Anästhesie-Schwester mit dem HAMMER FORUM schon dreimal im Jemen. Beim Anblick der Not in diesem Land ergriff sie die Gelegenheit, in ihrer Heimat Österreich eine Benefizveranstaltung zu organisieren.

Viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind ihrer Einladung gefolgt. Die Saxophonistin Maria Kofler eröffnete den Abend.

Anschließend wurde die Bühne für das Clowninnen-Trio „Tris“ freigegeben, einem Feuerwerk der komödiantischen Kunst.

Wir danken nochmals ganz herzlich Maria Brauchle für diesen wunderbaren Abend, der dem Projekt im Jemen gewidmet war.



Eindrücke der Benefizveranstaltung in Österreich

IMPRESSUM
Ausgabe 1/2013
erschieden im April 2013



HERAUSGEBER
HAMMER FORUM e. V.
Wolfgang Paus, Volker Knossalla,
Sabrina Johannemann
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm
Tel.: 02381-87172-15
Fax: 02381-87172-19
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

LAYOUT / ANZEIGEN
cmh werbeagentur GmbH & Co. KG
Hans-Sachs-Str. 7
59227 Ahlen
Tel.: 02382-911690
www.cmh.de

ISSN: 2191-3080

ANSPRECHPARTNER
Volker Knossalla
Geschäftsführer,
Finanzbuchhaltung,
Spenden u. Bußgeldverwaltung
knossalla@hammer-forum.de
Tel.: 02381-87172-13

Sabine Huwe
Betreuung der Krankenhäuser und
Gastfamilien; Organisation des Transfers
und Begleitung der Kinder in
Deutschland und zurück
huwe@hammer-forum.de
Tel.: 02381-87172-10

Frank Schlichting
Lagerlogistik, Organisation der
Abholung von Hilfsgütern
schlichting@hammer-forum.de
Tel.: 02381-87172-14

Sabrina Johannemann
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
johannemann@hammer-forum.de
Tel.: 02381-87172-15

Jenny Heimann
Pressearbeit
jenny.heimann@web.de
Tel.: 0171-1713321

SPENDENQUITTUNGEN
Das HAMMER FORUM ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Ab 100 € bekommen Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung. Beträge bis 100 € werden bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Ausdruck des Spendenauftrages vom Finanzamt anerkannt.

SPENDENKONTEN
Sparkasse Hamm
(BLZ 410 500 95)
Konto-Nr.: 40 70 181

Volksbank Hamm eG
(BLZ 410 601 20)
Konto-Nr. 108 505 000

Volksbank Herford-Bünde eG
(BLZ 494 900 70)
Konto-Nr. 150 731 300

Die Geschichte von Murdhi



Tagesschausprecherin Linda Zervakis hat den kleinen Murdhi im Krankenhaus besucht und ihm ein Geschenk mitgebracht. Der 11-jährige Junge aus dem Jemen leidet unter einer Knochenentzündung, die in seinem Heimatland nicht behandelt werden konnte. Ihm drohte die Amputation seines Beines. In Deutschland konnte ihm

jedoch geholfen werden. Linda Zervakis hat es sehr berührt, wie tapfer sich Murdhi fern von zuhause sein Lächeln bewahrt. „Machen wir uns bewusst, dass die medizinische Versorgung, die wir in Deutschland genießen, für sehr viele Kinder auf dieser Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Vergessen wir diese Kinder nicht!“

ŠKODA



S+M Autohaus Rhyern GmbH
Oberster Kamp 1 - 59069 Hamm
Tel.: 02385 / 4 39 Fax: 02385 / 4 30

www.autohaus-rhyern.de

Autohaus Rhyern



GUTSCHEIN über 10,-€

zur Gutschrift für einen einzurichtenden Baustein aus unserem **KinderSorglosPaket**:

- ✓ Kinder-Unfallversicherung
- ✓ Krankenzusatzversicherung/Krankenhaustagegeld
- ✓ Vermögensaufbau kinderleicht
- ✓ LBS-Bausparen

Unsere Berater informieren Sie gerne ausführlich, sprechen Sie uns an!

 **Sparkasse**
Gut für Hamm.
NähePlus. Familie geht vor.

Sie helfen Menschen gesund zu werden, wir kümmern uns um den Rest.

Steuer-, Buchhaltungs- und Vermögensfragen rund um Arzt- und Heilberufe sind unser Spezialgebiet. Wir entlasten Sie und schaffen Ihnen Raum für Ihre wesentlichen Aufgaben.



Uentroper Dorfstraße 14
59071 Hamm
Telefon 02388 30060-0

Fax 02388 30060-30
info@stb-linkamp-fraune.de
www.stb-linkamp-fraune.de



Heinz-Ulrich Linkamp
Helmut Fraune
Steuerberater